

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

seite<sup>43</sup>) eine neue Gartenmauer aufgerichtet. Im Juni wurde die Kalkgrube entleert, Bürger nahmen Restbestände ab.

Die alten Brauhäuser wurden ausgeräumt. 1780 war bereits der Biergrander herübergebracht worden, die alten, vielfach geflickten Braupfannen wurden an die Kupferschmiede als Altkupfer verkauft: Die Braunbierpfanne dem Matthias Eizinger, die Weißbierpfanne dem Vorstadtmeister Wolfgang Mayr, das Pfund um 24 Kreuzer, vom Braunbierhaus wurden die Scheiter hinübergeführt und der Maischbottich. Noch im September 1780 waren beim Weißbierhaus Zimmermanns- und Hafnerarbeiten gewesen. Der letzte Pachtvertrag war 1780 abgelaufen.

Das alte Braunbierbrauhaus sollte versteigert werden.<sup>44</sup>) Der Ausschuß beschloß, es um 60 Gulden feilzubieten, da es „nunmehr als bloße Hüttn in Anschlag zu bringen sey“. Ergebnis: „Hat sich aber kein einziger Licitant eingefunden“.

Das alte Weißbierbrauhaus wurde 1781, am 20. September an den Tuchmachermeister Anton König (aus Reichenberg zugewandert) verkauft.<sup>45</sup>) Kauffschilling 600 Gulden, 300 bar, 300 auf grundbücherliche Vormerkung. Es heißt weiter: „Dieses Haus ist ein Stadthaus gewesen, hat also weder einen bürgerlichen Nutzen noch eine bürgerliche Beschwerde (Last) getragen. Eine ehrfame Bürgerschaft nimmt mit Bewilligung des löblichen Magistrates dieses Haus und dessen Besitzer in ihre Zahl der Bürger auf und legt diesem Haus das auf ihrem Braunbierhaus (d. i. also der abgerissene Zubau zu Nr. 78) das gehabte Hausbrauen zu (d. i. die Brauberechtigung als Voraussetzung des Braunutzens) per 30 Eimer. Auch läßt ihn die bürgerliche Gemeinde an dem Eisengewinn<sup>46</sup>) teilnehmen. Demnach hat er auch mit den Lasten beizutreten („Quartier und andere Beschwärden“, außerdem den Spitaldienst (Steuer fürs Spital) per 11 Kreuzer 1 Pfennig im Jahr zu zahlen. Das steinerne